



Verordnung über die Strukturen der Armee

Erläuterung der einzelnen Bestimmungen

Anhang 1

Neuunterstellung Operative Schulung

Die operative Schulung ist zuständig für die Ausbildung und das Training militärischer Stäbe auf Stufe Armee und grosser Verband. Die Berufskomponente der Organisationseinheit wird von einem Milizstab unterstützt, deren Milizangehörige im Rahmen von Stabskursen ihr breites ziviles Wissen und ihre Fähigkeiten einbringen und die Projekte mitgestalten. Bislang war die operative Schulung der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) angegliedert. Die Aufgaben des Stabchefs Operative Schulung (SCOS) wurden durch die Kommandantin HKA wahrgenommen. Sie erfüllte diese in einer Doppelfunktion. Mit der Neuunterstellung in den Armeestab unter gleichzeitiger Ernennung eines vollamtlichen SCOS soll der militärstrategischen und operativen Schulung grössere Bedeutung beigemessen werden. Überdies erlaubt es die Unterstellung unter den Armeestab, Erfahrungen und Lehren aus Übungen der Armee und grosser Verband direkt in die Streitkräfteentwicklung einfließen zu lassen, namentlich in die Weiterentwicklung der Militärdoktrin.

Neubildung Ingenieurstab Heer

Das Heer als Teil des Kommandos Operationen ist für die Doktrin, für die Organisation und für Materialbelange der Bodentruppen zuständig. Für die Beurteilung genietechnischer Fragen braucht es im Heer die entsprechende Fachkompetenz. Diese soll durch Bildung eines Ingenieurstabes bereitgestellt werden. Der Ingenieurstab dient im Alltag dazu, das Heer bei der Erarbeitung von militärischen Anordnungen und Grundlagen im Bereich des Geniedienstes aller Truppen zu unterstützen. Ferner ist vorgesehen, innerhalb der Armee generell gültige technische Standards für die Planung und den Ausbau von temporären Truppenstandorten, für die Härtung von Objekten, für den Bau von Verkehrswegen, für Schutzmassnahmen gegen Naturgefahren sowie für Feldbefestigungen zu schaffen. In einem Einsatz hat der Ingenieurstab die Aufgabe, die dem Heer unterstellten grossen Verbände und Bataillone mit Ingenieurleistungen zu unterstützen. Der Kompetenzaufbau erfolgt durch Einteilung und Umteilung von Milizangehörigen mit Ingenieurwissen innerhalb des Heeresstabes personalneutral.

Neuunterstellung Spezialkräfte Bereitschaftsdetachement

Aus administrativen Überlegungen war das Spezialkräfte-Bereitschaftsdetachement bisher dem Ausbildungszentrum der Spezialkräfte unterstellt. Der hauptsächliche Leistungsbezüger war jedoch immer das Kommando Spezialkräfte. In der Praxis hat sich nun gezeigt, dass das Spezialkräfte-Bereitschaftsdetachement effektiver und effizienter eingesetzt werden kann, wenn es direkt dem Kommando Spezialkräfte unterstellt wird.

Korrektur Benennung Bereich Sanität:

Die Formationsbezeichnung lautet Stab Sanität und nicht Bereich Sanität.

Neubildung Cyber Bataillon 42:

Um die stetig wachsenden Herausforderungen im Bereich Cyber in der Armee zu meistern, sollen neben der in der Führungsunterstützungsbasis angesiedelten beruflichen Cyberdefence-Organisation auch Cyber-Spezialistinnen und -spezialisten aus der Miliz eingesetzt werden, die seit 2018 in einem 40-wöchigen Cyber-Lehrgang der Armee ausgebildet oder die aufgrund ihres beruflichen Hintergrunds (z. B. Absolventinnen und Absolventen eines Informatikstudiums) nach der Rekrutenschule für die entsprechenden Funktionen gewonnen werden. Bislang wurden die entsprechenden Armeeangehörigen der Cyber-Kompanie in der Elektronikabteilung 46 zugeteilt. Neu sollen sie in einem speziellen Truppenkörper eingeteilt werden, dem Cyber Bataillon 42, das ab dem 1. Januar 2022 aufgebaut werden soll. Die Bildung des neuen Truppenkörpers erfolgt durch Umteilung von Armeeangehörigen aus der bestehenden Cyber-Formation, die im Gegenzug aufgelöst wird, und aus weiteren Verbänden der Führungsunterstützungsbrigade 41.